



**Universität
Zürich**
Psychologisches Institut
Institut für Erziehungswissenschaft

marie meierhofer institut für das kind
assoziertes institut der universität zürich

mmi
für das **KIND**

Greifen, rennen, tanzen Bewegung und Motorik in der Frühen Kindheit

**11. Zürcher Tagung zur frühkindlichen
Bildungs- und Entwicklungsforschung**
Freitag | 5. September 2025 | 13.00–17.00 Uhr
Universität Zürich



Uhrzeit Programm

- 13:00 Begrüssung und Eröffnung**
PD Dr. habil. Patricia Lannen
Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)
- 13:10 In Bewegung die Welt begreifen:
Motorische Entwicklung in der Frühen Kindheit**
Prof. Dr. phil. Moritz M. Daum, Universität Zürich
**Einmal hin, einmal her:
So bringen wir Bewegung in die Kindheit**
lic. phil. Annika Butters, MMI
- 14:15 Pause**
- 14:45 Klicks und Kicks: Welche Auswirkungen haben
digitale Medien auf die motorische Entwicklung?**
Dr. phil. Raquel Paz Castro, MMI
**Bewegung und Spiel im Wohnumfeld von sozial
benachteiligten Familien fördern**
Kerstin de Bruin, SpielRaum
Kilian Koch, Dachverband Offene Kinder- und
Jugendarbeit Schweiz
- 15:50 Kurze Pause**
- 16:00 Podiumsgespräch und Diskussion**
Moderation: PD Dr. habil. Patricia Lannen
- 16:55 Verabschiedung:** PD Dr. habil. Patricia Lannen

Organisation

- Datum** Freitag | 5. September 2025 | 13:00–17:00 Uhr
- Kosten** Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.
- Anmeldung** Die Anmeldung erfolgt über:
www.mmi.ch/veranstaltungen
Sie erhalten Ihr(e) Ticket(s) per E-Mail.



Aus Platzgründen ist die Teilnehmer:innenzahl beschränkt.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres
Einganges berücksichtigt.

- Tagungsort** **Universität Zürich**
Rämistrasse 71 | 8006 Zürich
Hauptgebäude | **Hörsaal KOL-G-201 Aula**
Lageplan: www.plaene.uzh.ch/KOL



- Tagungssekretariat** Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)
Katerina Nemecek
Pfingstweidstrasse 16 | 8005 Zürich
forschungstagung@mmi.ch | T + 41 44 205 52 20

In Bewegung die Welt begreifen: Motorische Entwicklung in der Frühen Kindheit

Die motorische Entwicklung ist zentral für die frühkindliche Entwicklung. Sie ermöglicht es dem Kind, seine Umwelt zu entdecken und sich als selbstwirksam zu erleben. Sie hilft dem Kind, die Welt zu «be-greifen» und «auf eigenen Füßen» zu erkunden. Motorische Entwicklung wird häufig anhand salienter Meilensteine beschrieben: dem Beginn des Krabbelns, Stehens, frei Laufens. Dadurch wirkt sie oft isoliert von anderen Entwicklungsbereichen.

Der Vortrag beschreibt, wie motorische Entwicklung im mannigfaltigen und bidirektionalen Austausch mit dem Umfeld, den anderen Entwicklungsbereichen – wie der kognitiven oder der sozialen Entwicklung – sowie mit der körperlichen und psychischen Gesundheit steht. Moritz Daum beleuchtet die Bedeutung von Bewegung für eine ganzheitliche Entwicklung und wie Bewegung ganz grundsätzlich Ausdruck von Lebensfreude des wachsenden Kindes ist. Es lohnt sich, die Motorik aus einer ganzheitlichen Perspektive des Menschen zu betrachten!

Moritz Daum ist Professor für Entwicklungspsychologie am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Direktor des Jacobs Center for Productive Youth Development sowie Vorsitzender und Gründungsmitglied des Developmental Science Network Zurich. Sein Forschungsschwerpunkt ist die sozial-kognitive Entwicklung in der Frühen Kindheit. Mit seiner Arbeitsgruppe untersucht er, wie Kleinkinder kommunizieren und ihre Umwelt verstehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, ob und wie sich einsprachige von mehrsprachigen Kindern in ihrer Entwicklung unterscheiden.

Einmal hin, einmal her: So bringen wir Bewegung in die Kindheit

Junge Kinder entwickeln und lernen vielfältige Kompetenzen in der Bewegung. Der Vortrag thematisiert, wie Bewegungsmomente im Alltag junger Kinder in der Schweiz erkannt und gestaltet werden können. Dabei wird aufgezeigt, wie Erwachsene dazu beitragen, jungen Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen in all ihren Lebenswelten zu ermöglichen – sei es zuhause, in der Kita oder Spielgruppe sowie in spezifischen Bewegungsangeboten wie z. B. Kinderschwimmkursen oder ElKi-Turnen. Anhand der im Rahmen der Praxisbroschüre «Frühe Kindheit bewegt» erarbeiteten Bausteine skizziert Annika Butters zudem die spezifischen Voraussetzungen für eine kindgerechte Integration von Bewegung in Angeboten der Frühen Kindheit sowie in spezifischen Bewegungsangeboten.

Annika Butters bewegt sich seit 20 Jahren im Feld der Frühen Kindheit. Nach ihrem Studium an der Universität Fribourg, wo sie Erziehungswissenschaften und Psychologie studiert hat, arbeitete sie viele Jahre in der Ausbildung von Fachpersonen. Seit 2016 ist sie als Fachexpertin in verschiedenen Funktionen am MMI tätig. Thematisch beschäftigt sie sich mit den vielfältigen Themen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Im Rahmen ihrer Tätigkeit hat sie insbesondere in unzähligen Kitas Weiterbildungen dazu gestaltet.



Klicks und Kicks: Welche Auswirkungen haben digitale Medien auf die motorische Entwicklung?

Bildschirmzeit bei Kleinkindern ist in aller Munde und wird kontrovers diskutiert. Was wir in Bezug auf die Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung wissen, variiert je nach Entwicklungsbereich stark. Während die Auswirkungen von digitalen Medien auf Entwicklungsbereiche wie Sprache und Kognition gut erforscht sind, gibt es nur wenige Studien, die sich mit der motorischen Entwicklung in der Frühen Kindheit befassen. Ziel des Vortrages ist es daher, den Forschungsstand zu Bildschirmzeit und Motorik & Bewegung zu beleuchten sowie bestehende Forschungslücken aufzuzeigen.

Dies schafft nicht nur eine solide Grundlage für zukünftige Untersuchungen, um die Auswirkungen der Bildschirmzeit auf die motorische Entwicklung in den ersten Lebensjahren besser zu verstehen. Darüber hinaus lässt sich auch nachvollziehen, wie digitale Medien denn überhaupt auf die Entwicklung Einfluss nehmen. Auf dieser Basis können Empfehlungen zu digitalen Medien differenziert sowie Handlungsimplikationen für Eltern und Fachpersonen abgeleitet werden.

Raquel Paz Castro ist promovierte Gesundheitspsychologin und seit 2022 am MMI als Senior Researcher tätig. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich – sowohl in ihrer Tätigkeit als Forscherin wie auch in ihrer Tätigkeit als Präventionsfachfrau – mit der Förderung von Lebenskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Ihr aktueller Forschungsschwerpunkt liegt in den Vor- und Nachteilen der Nutzung digitaler Medien für die Entwicklung in der Frühen Kindheit.

Bewegung und Spiel im Wohnumfeld von sozial benachteiligten Familien fördern

Sich austoben, hüpfen, klettern und Ballspielen zu können, ist für jedes junge Kind eine elementare Erfahrung. Kinder weisen oftmals bereits im Einschulungsalter einen erheblichen Rückstand in ihrer motorischen Entwicklung auf, insbesondere Kinder aus belasteten Familien. So ist es zentral, niederschwellige und gut erreichbare Bewegungsangebote zu etablieren. Der Dachverband für Offene Kinder- und Jugendarbeit und der Verein SpielRaum widmen sich speziell der Bewegungsförderung von sozial benachteiligten Kindern. Mit finanzieller Unterstützung durch die Roger Federer Foundation und fachlicher Begleitung durch SpielRaum setzen lokale Stellen der Soziokultur und offenen Kinder- und Jugendarbeit gezielte Aufwertungen im Wohnumfeld um.

Kerstin de Bruin ist Co-Geschäftsleiterin und Projektleiterin bei SpielRaum in Bern. Seit bald zehn Jahren engagiert sie sich dort für bedarfsgerechte, bewegungsfördernde, generationenverbindende und naturnahe Freiräume. Der Fokus ihrer aktuellen Tätigkeit liegt auf der Partizipation – also der aktiven Einbindung aller Anspruchsgruppen durch Mitwirkung und Befähigung.

Kilian Koch ist Projektleiter Kinder- und Jugendförderung beim Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Er leitet u. a. Projekte zur nachhaltigen Verankerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei räumlichen Entwicklungsprojekten auf kommunaler Ebene. Sein besonderes Interesse gilt partizipativen Prozessen und der Frage, wie junge Menschen aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbezogen werden können.

